



## Presseinformation

24. Mai 2018

## Sonderausstellung

### Exotische Pflanzen

### Blumenwelten von Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff

26. Mai bis 19. August 2018

im Augusteum

Mehr als 90 Jahre nach seiner großen Einzelausstellung 1925 ist Emil Nolde wieder mit einer bedeutenden Werkgruppe im Oldenburger Augusteum vertreten! In Zusammenarbeit mit der Nolde Stiftung Seebüll und dem Brücke-Museum Berlin zeigt das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg vom 26. Mai bis 19. August 2018 im historischen Galeriegebäude am Schlossgarten die Sonderausstellung „Exotische Pflanzen – Blumenwelten von Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff“. Rund 80 Werke, vor allem farbintensive Aquarelle, erzählen von der Begeisterung der beiden Expressionisten für Blumenmotive und von ihrer Meisterschaft in der Aquarellmalerei.

„Mit seiner umfangreichen Schau über die beiden Brücke-Maler hat das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg erneut eine beeindruckende Ausstellung geschaffen. Damit baut es seine Reputation als wichtiger Standort für die Klassische Moderne weiter aus“, so Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, anlässlich der Ausstellung.

Die Farbenpracht und Formenvielfalt der Pflanzenwelt forderte Künstler geradezu heraus, an Blumen und Blüten Inspiration zu schöpfen und das Gesehene zu Papier zu bringen. Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Aufzucht und der Import immer neuer Blumenarten aus fernen Ländern alltäglich wurden, erweiterte sich für die Maler der Moderne das Motivrepertoire um neue, faszinierende Pflanzen. Emil Nolde (1867–1956) und Karl Schmidt-Rottluff (1884–1976) teilten diese Faszination besonders. Exotische Zierpflanzen, die zwar in Europa kultiviert, ursprünglich aber aus Asien sowie Nord- und Mittelamerika eingeführt wurden, waren bei den Expressionisten genauso beliebt wie blühende Kakteen und andere Sukkulenten, die die Künstler selbst auch sammelten.

Pflanzen und Blumen führten Emil Nolde bereits im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts zu seinem wichtigsten Ausdrucksmittel in der Malerei, der Farbe: „Die Farben der Blumen zogen mich unwiderstehlich an, und fast plötzlich war ich beim Malen“. Dabei waren ihm Pflanzen, die er auf seiner Südsee-Reise oder im Botanischen Garten in Berlin entdeckte, ebenso Inspirationsquelle wie der heimische Garten und seine Kakteensammlung. Die Begeisterung dafür teilte auch Noldes zweite Frau Jolanthe, deren Fotografien von Kakteen ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sind.





Im Sommer 1906 besuchte Schmidt-Rottluff Nolde in dessen Haus auf der Ostseeinsel Alsen, wo sie die Bauerngärten in der Umgebung malten. Beide teilten die Liebe zur Natur, und Schmidt-Rottluff bewunderte Nolde für seine „Farbenstürme“. Er selbst begann sich jedoch erst in den 1920er Jahren intensiv den Blumenmotiven zu widmen und legte den Fokus vor allem auf die Form, die er durch markante Linien nachzeichnete. Ihn interessierte das „stille Leben der Dinge“, das sich in den Arrangements von Blumen in Vasen und Töpfen zeigt, die in ihrer Vereinzelung den Charakter von Stilleben annehmen.

Beide Künstler zählen zu den größten Aquarellisten des 20. Jahrhunderts, die in diesem Medium die optimale Ausdrucksform für ihre Darstellungen fanden. Nolde konnte hier sein Bestreben nach Unmittelbarkeit und Spontanität umsetzen. Durch schnelle, gezielt gesetzte Pinselstriche schuf er leuchtende Farbverläufe, die sich auf dem Papier zu Blättern und Blüten entfalten. Auch Schmidt-Rottluff schätzte die schnelle Umsetzbarkeit der Technik, die es erlaubt, Gesehenes unmittelbar auf dem Papier festzuhalten und dabei die Zartheit und Flüchtigkeit des Motivs zu bewahren.

„Die Werke begeistern Kunstfreunde wie Pflanzenliebhaber gleichermaßen und zeigen die Könnerschaft Noldes und Schmidt-Rottluffs als Farbvirtuosen“, fasst Dr. Anna Heinze, Kuratorin der Oldenburger Schau zusammen. Prof. Dr. Rainer Stamm, Direktor des Museums ergänzt: „Wir freuen uns, das Augusteum wieder mit einem Farbrausch zu versehen. Emil Nolde wieder in dem Galeriegebäude zu zeigen, in dem er 1925 erstmals im Oldenburger Land präsentiert wurde, war mir seit Jahren ein Anliegen.“

Die Ausstellung wurde ermöglicht mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst und Kultur der Landessparkasse zu Oldenburg, der Stiftung Niedersachsen und der EWE Stiftung.

**Pressekontakt:**

Birgit Neuhäuser

Telefon + 49 (0) 441 220 73-34/06

presse@landesmuseum-ol.de





## Sonderausstellung

### Exotische Pflanzen

#### Blumenwelten von Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff

26. Mai bis 19. August 2018 im Augusteum

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

Elisabethstraße 1, 26135 Oldenburg

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

Eintritt: 9 € / ermäßigt 6 €

[www.landeseum-ol.de](http://www.landeseum-ol.de)

### Pressevorbesichtigung

Donnerstag, 24. Mai 2018, 11 Uhr im Augusteum

### Eröffnung

Freitag, 25. Mai 2018, 18.30 Uhr im Oldenburger Schloss

### Kuratorin der Ausstellung

Dr. Anna Heinze

### Anzahl der Exponate

Rund 60 Aquarelle von Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff, zwei Gemälde von Emil Nolde, ca. 10 schwarz-weiß-Fotografien exotischer Pflanzen von Jolanthe Nolde, der zweiten Ehefrau Emil Noldes

Mit freundlicher Unterstützung von



Stiftung  
Niedersachsen EWE | STIFTUNG



## Begleitprogramm zur Ausstellung

### Öffentliche Führungen

Sa., 26. Mai, 14 – 15 Uhr  
So., 27. Mai, 11 – 12 Uhr  
Sa., 2. Juni, 14 – 15 Uhr  
So., 17. Juni, 12 – 13 Uhr  
So., 24. Juni, 11 – 12 Uhr  
So., 8. Juli, 12 – 13 Uhr  
Sa., 21. Juli, 12 – 13 Uhr  
Sa., 4. August, 12 – 13 Uhr  
So., 19. August, 12 – 13 Uhr  
Treffpunkt: Kasse Augusteum  
Eintritt zzgl. 3 €

### Themenführung

#### Blumiges von Nolde und Schmidt-Rottluff

Was bewegte die beiden Künstler, sich so intensiv dem Thema exotische Pflanzen zu widmen? Aus ihren Aufzeichnungen und Äußerungen erfahren wir vor ihren Originalen von der Kraft, die sie aus diesen Motiven schöpften!

Vanessa Reis, Kulturwissenschaftlerin

So., 3. Juni, 12 – 13 Uhr  
So., 24. Juni, 15 – 16 Uhr  
So., 12. August, 12 – 13 Uhr  
Treffpunkt: Kasse Augusteum  
9 €

### Kuratorenführungen

Do., 7. Juni, 16 – 17 Uhr  
Do., 12. Juli, 16.30 – 17.30 Uhr  
Mi., 1. August, 16.30 – 17.30 Uhr  
So., 19. August, 15 – 16 Uhr  
Dr. Anna Heinze, Kuratorin der  
Ausstellung  
Treffpunkt: Kasse Augusteum  
Eintritt zzgl. 3 €

### Kinderkurs

#### Was blüht denn da?

Exotische Welten? Faszinierende Formen und Farben? Im Atelier werden uns ungewöhnliche Pflanzen Modell stehen. Wir zeichnen und malen und sind gespannt auf die Ergebnisse.

Laura Keppel, Dipl.-Kunstpädagogin

Sa., 9. Juni, Sa., 18. August,  
jeweils 10.30 – 13 Uhr  
Treffpunkt: Kasse Prinzenpalais  
10 €

max. 10 Kinder im Alter von 7 – 10 Jahren  
Anmeldung erforderlich: (04 41) 220 73 44

## Schulprogramm zur Ausstellung

Die Ausstellung wird begleitet von einem Schulprogramm. Ein einstündiger Rundgang vermittelt die künstlerischen Techniken, das Leben der Künstler, ihre Reisen und die Faszination für die Blumenmotive. Im Anschluss daran kann eine einstündige Kreativaktion zur praktischen Vertiefung der angesprochenen Inhalte gebucht werden.

Führung und Praxisteil für Schulklassen:

40 € für 1 Stunde Führung, 80 € für 2 Stunden Führung plus Kreativaktion

Der Eintritt in die Ausstellung ist für angemeldete Schulklassen frei.

Treffpunkt: Foyer im Augusteum, Praxisteil: Kreativwerkstatt im Prinzenpalais

Fragen und Anmeldungen: (04 41) 220 73 00 oder E-Mail: [info@landesmuseum-ol.de](mailto:info@landesmuseum-ol.de)

## Pressefotos

Alle Pressefotos finden Sie zum Download auf unserer Homepage im Pressebereich.

Die honorarfreie Reproduktion ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung bei Nennung der vollständigen Creditline erlaubt. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars an die Pressestelle.



Emil Nolde, Chinafigur  
und Amaryllis, o. J.,  
© Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Schwertlilien und Mohn,  
o. J., © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Exotische Blüten  
(rotviolett, orange und gelb), o. J.,  
© Nolde Stiftung Seebüll



Karl Schmidt-Rottluff, Dahlien  
und Aschantifigur, 1939,  
Brücke-Museum Berlin,  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2018



Karl Schmidt-Rottluff, Blassgelbe  
Gladiolen, 1954, Brücke-Museum  
Berlin, Karl und Emy Schmidt-  
Rottluff Stiftung, © VG Bild-  
Kunst, Bonn 2018



Karl Schmidt-Rottluff, Protea,  
1970, Brücke-Museum Berlin,  
Karl und Emy Schmidt-Rottluff  
Stiftung, © VG Bild-Kunst,  
Bonn 2018